

Probe am gezogenen Pferde Zahn

Dann ging's an den Erhalt von Madrigals Schneidezahn / Tierarzt und Zahnarzt Hand in Hand im Einsatz

OTTERSBERG / BREMEN (dj) •

„Wie das passiert ist, wissen wir nicht, aber plötzlich war Madrigals Schneidezahn ab“, erklären die Besitzer des achtjährigen Trakehner-Wallachs, Inga Oehmke und Manuel Bergunde aus Bremen. Nach dem Unfall war der Rest des abgebrochenen Zahns so empfindlich, dass Madrigal nicht mehr richtig fressen und trinken konnte. Was nun? Statt den Zahn zu ziehen, entschied sich Tierarzt Dr. Carsten Vogt aus Ottersberg zu einem ungewöhnlichen gemeinsamen Erhaltungsversuch mit einem Bremer Zahnarzt, der sonst eigentlich nur ganz normalen Menschen in den Mund schaut...

Mit den wichtigsten Füllungsmaterialien und Bohrern in XXL-Größe bewaffnet, versuchten Dr. Christian Köneke und sein tierärztlicher Kollege nun den Zahn auf unkonventionelle Weise zu retten. „Am Pferd ist alles anders und man hat mit Füllungen noch nicht viel Erfahrung. Das geht in so einem Team natürlich besser“, erläuterte Veterinär Vogt, während er aufmerksam den sedierten Madrigal überwachte. Mit Kopfleuchte ausgerüstet, entfernte Köneke Schicht für Schicht die lockere Zahnschicht: „Wir de-



Lagebesprechung: Tierarzt Dr. Carsten Vogt aus Ottersberg und Zahnarzt Dr. Christian Köneke aus Bremen wollen Madrigals Schneidezahn erhalten.

Fotos: Jaeschke

cken mit einer Art Verbandspaste den Nervzugang ab, rauhen die Restsubstanz mit Fräse und Säureätzung an und kleben mit Kunststoff eine bakteriendichte Kappe auf den Zahn.“ Damit kann Madrigal wieder fressen und trinken ohne Schmerzen.

„Wir haben vorher an einem gezogenen Pferde Zahn probiert, ob die Kunststoffe, die für Zähne von Menschen konstruiert sind, auch am Pferde Zahn halten. Dann ging's los“, so Köneke.

Jetzt muss Madrigal regelmäßig zum Zahnarzt, aber das sollten Pferde ja ohnehin. Wie beim Menschen wachsen und verändern sich die Zähne auch im Leben eines Pferdes, mal durch Unfälle wie bei Madrigal, mal

durch falsche Benutzung oder Karies. Deshalb sollte auch beim Pferd regelmäßig der Fachmann in Person eines geprüften Pferdendentalpraktikers einen Blick in die Maulhöhle werfen. „Die Zähne des Pferdes wachsen und verändern sich im Laufe des Lebens, so dass wie beim Menschen die jährliche Kontrolle empfohlen wird. Werden Haken, Wellen und zerstörte Zähne oder Milchzahnkappen zeitnah behandelt bzw. entfernt, fühlt sich das Tier besser, lässt sich besser reiten und hat eine längere Lebenserwartung“, erklärte Vogt.

Der Ottersberger Veterinär ist Vorsitzender der Internationalen Gesellschaft zur Funktionsverbesserung der

Pferdezähne (IGFP), deren Mitglieder geprüfte Pferdendentalpraktiker sind, die vor allem unter funktionellen Gesichtspunkten behandeln und darauf achten, dass ein Pferd nicht aufgrund eines falschen Bisses Probleme im Rücken oder in anderen Körperregionen bekommt.

An diesem Punkt trafen sich dann die beiden Ärzte von Madrigal wieder fachlich, da auch Köneke als Spezialist für Funktionsdiagnostik und -therapie menschliche Patienten mit Funktionsstörungen ganzheitlich behandelt. Während er jedoch mit seinen Patienten reden kann, bleibt Vogt zur Kontrolle vor allem die Befragung der Pferdebesitzer. Echte Teamarbeit eben.



Bekannte Handgriffe beim ungewöhnlichen Patienten: Dr. Christian Köneke und seine Assistenz Yvonne Wieting am Trakehner Madrigal.